



Photo: Corbis

Südamerika – Impressionen: Costa Rica

Setlog /DTB

# Sourcing, das Topthema

**Die Bekleidungsindustrie kämpft mit explodierenden Rohwarenpreisen, volatilen Logistikkosten, schwindenden Produktionskapazitäten in China und schwankenden Wechselkursen. Diese und andere Problemstellungen werden seit Sommer letzten Jahres in einem eigens dafür vom DTB und Setlog initiierten Arbeitskreis „Sourcing“ diskutiert.**

Diese schwierige Situation wirft viele Fragen auf: Werden die Produktionsregionen Osteuropa und die Türkei wieder interessanter? Welche Beschaffungsformen, PLV oder Vollgeschäft, sind richtig? Welche IT-Systeme können den Beschaffungsprozess unterstützen? Und wie verhält es sich mit der Einhaltung von Qualitäts- und Sozialstandards?

Anzeige

**STOLL**  
THE RIGHT WAY TO KNIT  
[www.stoll.com](http://www.stoll.com)

Die explosionsartige Steigerung der Baumwollpreise um bis zu 100 Prozent machen den Unternehmen momentan schwer zu schaffen und nun erhöhen sich auch noch die Preise für Wolle, Nylon und Polyester. Mancher Einkäufer ist froh, wenn er genügend Rohware bekommt, denn sonst drohen aufgrund von Produktionsverzögerungen hohe Luftfrachtkosten oder der Liefertermin ist in Gefahr. Und jetzt funktioniert auch noch das Hauptbeschaffungsland China nicht mehr wie gewohnt. Stark reduzierte Kapazitäten, ausgelöst durch die Wirtschaftskrise sowie eine stetig ansteigende Inlandsnachfrage, treiben die Lohnkosten in die Höhe. Verschärft wird das Problem durch neue Sozial- und Umweltgesetze und nicht zuletzt, weil sich China zunehmend vermeintlich innovativeren Industrien zuwendet. China ist nicht länger bereit den „billigen

Jakob“ zu machen. Der ein oder andere Einkäufer blitzt mit seinen Aufträgen ab und versucht nun seine Produktion nach Bangladesch, Vietnam oder Indonesien zu verlagern. Auch Osteuropa und die Türkei stehen wieder höher im Kurs. Doch dort sind die Kapazitäten ebenso begrenzt, so dass die Lohnkosten stetig steigen werden. Bangladesch oder Pakistan gelten zudem seit jeher aufgrund ihrer politischen Lage, regelmäßiger Umweltkatastrophen und der schlechten Stromversorgung als instabil. Außerdem mangelt es an einer lokalen Zulieferindustrie. Verschlimmert wird die Misere durch volatile und steigende Logistikkosten sowie durch starke Währungsschwankungen. Vor dem Hintergrund, dass die globalen Anforderungen an die textile Beschaffungskette immer komplexer werden, hatte der DTB unter der Federführung

von Anna Nieß, Hans Theo Baumgärtel und Wilfried Bäuning, gemeinsam mit Setlog bereits im letzten Sommer einen Arbeitskreis zum Thema „Sourcing“ ins Leben gerufen. Bei dem ersten Treffen in Münster unter der Leitung von Wilfried Bäuning (Brinkmann) und Guido Brackelsberg (Setlog) tauschten Unternehmen und Dienstleister ihre Erfahrungen zu den Themen Beschaffung, Logistik, Qualitätsmanagement und IT-Systeme aus. Aus dem Brainstorming gingen über 100 „Einflussfaktoren“ für ein erfolgreiches Sourcing hervor, die sich grob in die Bereiche Lieferant/Land, Qualität/Preis und SCM-/IT-Struktur unterteilen lassen. So spielen bei der Auswahl von Lieferanten das Preisgefüge, das Know-how, der Grad der Vollstufigkeit oder die persönliche Chemie eine wichtige Rolle. Ein bemerkenswertes Ergebnis war, dass IT-Systeme und globale Kollaborationen inzwischen einen viel höheren Stellenwert genießen, also noch vor ein paar Jahren. „Wenn nicht weiter am Produkt gespart werden kann, müssen wir endlich an die Prozesskosten ran“, so die Meinung vieler. Brackelsberg hob hervor, dass Setlog-Kunden, gerade durch den Einsatz des SCM- und Ordermanagement-Systems nachhaltig Prozesskosten eingespart hätten. Deutlich wurde auch, dass eine große Bereitschaft besteht, Lieferantenbeziehungen auf den Prüfstand zu stellen und durch die Erschließung neuer Quellen das Risiko besser zu streuen. Da sich zeigte, dass der südamerikanische Kontinent noch sehr stiefmütterlich behandelt wird, entschieden sich der DTB und Setlog einen Infotag „Sourcing in Lateinamerika“ einzuschleichen, der am 2. Dezember 2010 in München stattfand. Über die eigene Dependence in New York und als Mitglied des amerikanischen Verbandes American Apparel Producer's Network (AAPN) konnte Setlog in kurzer Zeit einen interessanten Referentenkreis gewinnen, zu dem neben einer Reihe Experten auch eine Viel-



Die Branche zeigte reges Interesse am Infotag „Sourcing in Lateinamerika“ in München



Zeigten sich sehr am Thema interessiert: Nicole Planche und Ralf Schwirtlich (beide Holy Fashion Group)



Helga Lämmerrmann, Escada AG (links) und Heidi Hilpert, M. Lange & Co. GmbH nutzten die Pause zum Gedankenaustausch



Kamen eigens aus Hamburg angereist: Barbara Bolognino de Mattia (links), Claudia Menckhorst (mitte) und Marie Jencquel, alle Tchibo GmbH

zahl von Lieferanten aus Lateinamerika zählten. Die Resonanz war enorm. Mehr als 80 Entscheidungsträger aus der Bekleidungsindustrie folgten der Einladung. Vorgestellt und diskutiert wurden die Möglichkeiten, Bekleidung und Textilien aus Costa Rica, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras und/oder Nicaragua zu beschaffen. Carlos Arias und Mike Todaro stellten den amerikanischen Verband AAPN vor und boten an, als „Leitzentrale“ zu fungieren und jederzeit Kontakte zu den südamerikanischen Lieferanten herzustellen. Karen de Leon von Cecatec, eine Organisation, die den lateinamerikanischen Markt promotet und Vorschläge für einen besseren Handelsaustausch erarbeitet, gab einen makroökonomischen Überblick über die einzelnen Beschaffungsländer der Region Mittelamerika. Danach präsentierten sich die mitgereisten Lieferanten und stellten heraus, dass man in der Lage sei, zuverlässig hochwertige Ware – auch in kleineren Loteinheiten – zu produzieren. Zudem verfüge man über eine gute Infrastruktur, viel Know-how und moderne Technologien. Walter Wilhelm – strategischer Partner von Setlog im amerikanischen Markt – gab einen ausführlichen Einblick in die Entwicklung der lateinamerikanischen Staaten. Lateinamerika sei flexibler und unter „time to market“-Gesichtspunkten deutlich schneller. China hingegen verliere immer mehr an Substanz.

Sowohl der Arbeitskreis als auch der Infotag zeigen, wie vielschichtig die Einflussfaktoren einer erfolgreichen Beschaffungsstrategie sind und dass jedes Unternehmen gehalten ist, sein eigenes Konzept zu entwickeln. Genau um dieses Thema wird es im nächsten Arbeitskreistreffen am 24. März 2011 in München gehen, auf dem unter anderem Allen A. Terhaar vom Cotton Council Intl. über die Entwicklung der Baumwollpreise referieren wird.